

autreffens.

in Tagen.

unter, 2. Juni.
r und Reichshaus
aus in Gei-
ng für das diesjährige
Nord, das bekanntlich
seinen Verlauf neh-
er Bepflanzung wurde
effens festgelegt, von
dah es sich wärzigen
en des Ganges Welt.

orgelebene Verantst.

ni 1938.

allen Betrieben Gel.

durch den Gauleiter
ed Meyer im gro-
es in Anwesenheit der

leger aus dem Reichs-

sachs-Haus (Kleiner

ni 1938.

u der Politischen
hland Bismarckhain).
erzüge mit Politik.
— Hauptstellenleiter
senleiter, Stützpunkt-
Kreisamtsleiter).
gung in der Stra-
richt des Gauleiter

chen Verantst.

en in der Gluckauf-

Tagung der Politischen

ni 1938.

erjüngend).

mann-Graf in Buer

70).

erzüge mit Politischen

, RAD und Wert-

auf dem Wildenbruch-

arliches am Hans-

h durch Gelsenkirchen.

s der Kreise in den

ortes der SS.

tes der Politischen

siedlungen.

ernährung die ver-

en mit allen

solle auch der ver-

der Aufmerksamkeit

und Fohlen geistet.

wurde ein Pferdebe-

und Nordwache der

neu wurden, ein

uge überführen, die

ten, waren so schwer,

enstein" auf der Frei-

altheater. Donabrid

lichsbühne in Ted-

Wallenstein" von

in der Bearbeitung

erger. Es ist dies

hauptsächlich auf einer

Die Burggrüne

miten einen

Wert. Die Freilicht-

Sommer am 26. Juni

9. Juni, 3., 13., 17.,

ing des intendanten

lamte Schaufelper-

und eine große

Arbeitskraft der Stadt

in Dortmund.

unt 6. J. findet in

agung und Wieder-

Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagsort: Bocholt.
Postverandort: Dortmund.

Volksblatt für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 151

Samstag/Donntag, den 4./5. Juni 1938

Jahrgang 1938

Neuer Geist.

Goethe hat Plingsten das liebliche Fest genannt; lieblich zwischen den beiden wohnigen Monaten im Kreislauf des Jahres; lieblich inmitten der Pracht der zum armenenden Leben voll erwachten Natur, der bunten Wiesen, die sich wie schöne Teppiche breiten, der feimenden Felder, die bald wieder wogende, goldene Wehren tragen und uns das Brot bringen; lieblich inmitten der zur Blüte und Frucht heranreifenden Sträucher und Bäume. Die Natur hat jetzt ihr Füllhorn über die Erde ausgeschüttet und alle ihre Freiheit schwingt sich hinein in die Menschenleere; wir wissen nun, daß wir in die Sonne des Sommers vorwärtschreiten, ihrer lebenspendenden Wärme entgegen. Ihre feurige Gabe entzündet unser Herz zur Freude, zur Lebensbejahung und zur Lebenslust.

Die Plingstidee, die in der kirchlichen Schau gipfelt in der Ausfüllung des heiligen Geistes über die Jünger Jesu, wird zum allgemeinen Zeichen und Symbol dafür, daß es der Geist und die geistige Kraft ist, von der die Materie bewegt wird, daß es der Geist ist, der in der Welt wirkt. Was sich vor unsern Augen im Völkerverleben abspielt, ist eine Auseinandersetzung und ein Kampf der Geister, und wir sagen mit vollem Recht, daß es darauf ankommt, was für ein Geist in Zukunft von Europa Besitz ergreift, damit seine kulturelle Aufgabe und Mission gerecht wird. Es ist die Frage des neuen Geistes, der in die Völker einzugreifen muß. Zwei Nationen sind es, die sich aus den Verstrickungen der in die innere Zerkleinerung hineinführenden demokratischen Ideologie befreit haben: Deutschland und Italien. Dieses durch das falsche Reich Benito Mussolinis, jenes durch die nationalsozialistische Idee Adolf Hitlers, beide durch das falsche Prinzip der autoritären Staatsordnung, durch die Erkenntnis vom Wesen der völkischen Art und Eigenart. Das deutsche Volk hat eine tiefgehende und grundlegende Wandlung durchgemacht, die sich nicht nur in den äußeren neuen Formen seines staatlichen Seins erschöpft, es hat eine Wandlung von innen heraus durchgemacht, es hat nicht nur eine neue politische Gestalt und Gestaltungs angenommen, es hat sich mit einem neuen Ethos erfüllt, und der Nationalsozialismus stellt geistig die Forderung an jeden deutschen Mensch, daß er diesen Geist in sich aufnimmt, daß er ihn verwirklicht und erfüllt.

Da wo früher die politische, geistige und seelische Zersplitterung das Volk auseinanderriß, ist durch den Nationalsozialismus die Einheit getreten, und der deutsche Mensch weiß heute, daß er ein Glied einer unauf lösbaren, festen und geschlossenen Gemeinschaft ist und daß diese Glieder selbst diese Gemeinschaft als Einheit bilden, da wo früher wirtschaftliche Interessen Kampf und Gegenläufe zwischen den „Interessengruppen“ schufen, wo der Klassenkampf die Gefahr der innerstaatlichen Auflösung von der Wirtschaftslage schuf, ist heute Arbeitsfriede, ist heute bei allen das Bewußtsein, daß die Arbeit des Einzelnen eine Arbeit für das Ganze ist, daß Gemeinnut vor Eigennut steht. Da, wo konfessionelle Gegensätze uns zerküfteten, ist die Erkenntnis wach geworden, daß wir überall und immer deutsche Menschen sind. Der Geist der Ehre, der Treue, der Kameradschaft, der Arbeit, der Pflicht, der Leistung und des Opfers für das Wohl des Ganzen: das sind die geistigen Voraussetzungen, unter denen sich der Neubau unseres Reiches vollziehen hat und von denen wir sprechen müssen, wenn wir uns immer wieder klar werden wollen der inneren Aufgaben, die wir selbst an uns zu erfüllen haben, um unser Teil für die Arbeit des Dritten Reiches beizutragen.

Der deutsche Idealismus hat über den Materialismus obgeleitet; die natürlichen Lebenswerte unseres Volkes haben die Überforderung beileitet, und sie führen bewußt zur Gestaltung neuen deutschen Lebens und neuer deutscher Lebensformen. Aber so sehr diese Lebensänderung eine Aufgabe unseres Volkes ist, die Zeit selbst ist in eine Wandlung eingetreten. Unsere lebende Generation erlebt ebensosehr die Geschichtsgestaltung der deutschen Nation wie sie hineingestellt ist in den Umbruch einer ganzen Zeit, die um ihr neues Werden ringt. Und in diesem Kampf um das Wesen der Gegenwart und Zukunft geht über die Grenzen hinaus an ganz Europa die Forderung, daß es den wahren neuen Geist erkennen muß, um sich zu seiner eigenen Rettung mit ihm zu erfüllen und fest zu verbinden. Es ist der Geist der aufbauenden Sittlichkeit, natürlichen, völkischen Ordnung gegen den niederreißenden, Leben und Völker töten wollenden Anarchismus des Anarchismus, der geordneten, glaubensvollen Kräfte gegen ein verirrtes Unternehmertum. Es ist der Einfluß des autoritären Ordnungsprinzips und Ordnungswillens gegen die offenen und geheimen Mächte des bolschewistischen Anarchismus und der Zerkleinerung. Es ist der Geist der Bindung an das Ideal der völkischen Zusammengehörigkeit gegen den Anarchismus der Auflösung und Willkür, es ist der Geist der gottgewollten Unterordnung unter das natürliche Gesetz der Nation gegen die Verirrung internationaler „Verbrüderung“. Es ist der Geist der Gemeinschaft gegen die „Zucht des Ich“.

Die endlose Kette der Gewalttätigkeiten

Täglich neue Provokationen durch tschechische Uniformträger.

Tschechischer Polizist schießt blindlings um sich.

DNB, Wk, 3. Juni.

Im Zuge der bekannten tschechischen Maßnahmen im sudetendeutschen Grenzgebiet wurde in dem tschechischen Staat polizeilich geübt. Ein Angehöriger dieser Truppe betrat am Donnerstagsabend in voller Uniform ein etwas abseits gelegenes Gasthaus in der Ortschaft Haslau bei Wk und begann sofort, die anwesenden Gäste und das Personal zu belästigen. Als er sich aus einer Flasche Wein, die er sich selbst mitgebracht hatte, noch mehr „Mut“ gegen die wehrlosen Gäste und Hausbewohner eingeflößt hatte, zog er plötzlich seinen Revolver, entzündete ihn und bedrohte damit wahllos alle Anwesenden.

Mit vorgehaltener Waffe trieb er die Gäste aus dem Lokal und verlangte vom Personal unter Schußandrohung verschiedene Dienstleistungen. Schließlich fing er an, den Wirt, seine Familie und das Dienstpersonal aus purem Meckermut aus einem Zimmer in das andere zu treiben, wobei er immer wieder jeder Person, die ihm in den Weg kam, die Waffe auf die Brust zeigte.

Als schließlich der Wirt auf die Straße gelangen konnte, um einen in der Nähe befindlichen Gendarmenposten von dem wahlwütigen Treiben des halbvertrunkenen „Staatschüters“ zu verständigen, fandte ihm dieser zwei Schüsse in die Dunkelheit nach.

Als der Wirt mit den Gendarmen zurückkehrte, begann der Wirtende blindlings gegen die herumkommenden zu feuern, die rasch Bedrängung im Straßenraum laßen mußten. Nach acht Schüssen war das Magazin leer und der Rasende konnte festgenommen werden.

Daß dieser für die Verhältnisse im Egerland bezeichnende neue unerhörte Zwischenfall keine schweren Folgen hatte, ist lediglich dem Zufall zu verdanken. Während die anstehende Bevölkerung durch alle möglichen Maßnahmen und Anordnungen geschützt wird, während man sogar harmlose Schützenfeste verbietet und die Ausübung der Jagd unterbindet, kann

ein tschechischer Polizist, der „aus Gründen der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung“ ins sudetendeutsche Gebiet geschickt wurde, die ruhige und anständige Bevölkerung, die immer wieder allen Gewalttaten gegenüber strengste Disziplin bewahrt hat, durch unerhörte Terrorakte in Aufregung versetzen.

Immer nervöser...

DNB, Prag, 3. Juni.

Die am 1. Juni abgelaufene Schonzeit für Schalenwild erklärt in diesem Jahre eine außergewöhnliche Verlängerung. Das tschechoslowakische Innenministerium haben unter Berufung auf das Staatsverordnungsgebot mit sofortiger Wirksamkeit jegliche Ausübung von Jagden im Grenzgebiet, ferner jedes Schießen auf Schießständen auf die Dauer der in Gang befindlichen außerordentlichen Maßnahmen verboten. In einzelnen sudetendeutschen Bezirken, wie z. B. Eger und Wk, wurde ein solches Verbot bereits durch die zuständigen Bezirksbehörden ausgesprochen, von denen ausdrücklich erklärt wurde, daß sich das Verbot nur auf Raubwild bezieht, daß also in diesen Gebieten überhaupt kein Schuß fallen darf. Die Aufrechterhaltung des Verbotes wird mit Strafen bis zu 5000 Kronen geahndet.

Das neue Verbot, dem bereits so viele andere rigorose Maßnahmen im sudetendeutschen Gebiet vorausgegangen sind, zeigt wieder einmal deutlich die Nervosität der tschechischen Amtsstellen, die dort wahrhaft unerträgliche Zustände geschaffen haben.

Amerika verlangt Aufklärung.

8 Washington, 2. Juni.

Das Staatsdepartement gab am Donnerstag bekannt, daß der amerikanische Gesandte in Prag, Carr, bei den tschechischen Behörden Aufklärung über die Verhaftung und polizeiliche Vernehmung verlangt hat, denen der Chicagoer Student William Kueff unterzogen worden ist.

Kueff wurde in Begleitung der Engländerin Wk Unit Mitford am Dienstagabend auf der Fahrt von Prag nach Karlsbad von tschechischer Polizei angehalten, durchsucht und unter Spionageverdacht festgehalten.



Pfingstwanderung.

Weltbild (M).

halten. Er rief sofort die Hilfe der amerikanischen Gesandtschaft an, die alsbald seine Freilassung erwirkte. Kueff erklärte amerikanischen Zeitungsvertretern, daß er noch nie so leicht behandelt worden sei, wie von der tschechischen Polizei.

„Es gibt kein fertiges Nationalitätenstatut.“

Eine sudetendeutsche Erklärung gegen unrichtige tschechische Versionen über die Fühlungnahme mit Hozja.

DNB, Prag, 3. Juni.

Um den von tschechischer Seite gefälschten verbreiteten unzutreffenden Versionen über den bisherigen Verlauf der Fühlungnahme zwischen Ministerpräsident Hozja und den Sudetendeutschen wirksam entgegenzutreten, hat der Vorsitzende des parlamentarischen Klubs der SDP, der Abgeordnete Kuntz, die sudetendeutsche „Rundschau“ zu folgender Feststellung ermächtigt: „Weder Konrad Henlein noch uns wurde ein Nationalitätenstatut oder auch nur Teile eines solchen als Gesprächsgrundlage vorgelegt. Vielmehr kann ich mit gutem Grund der Meinung Ausdruck geben, daß kein fertiges Nationalitätenstatut existiert. Die Prager Regierung dürfte wohl eine Sammlung von Materialien besitzen, die auf Grund der Erhebungen einzelner ihrer Mitarbeiter in einzelnen Nationalitäten-Rechtsfragen — zum Beispiel in der Sprachenfrage, der Schulfrage und der Beamtenfrage — gesammelt wurden. Da es aber um einen grundlegenden Umbau der bisherigen Rechtsordnung und Verwaltungsorganisation des Staates geht, wenn man jene innerstaatliche Friedensordnung finden will, die wir annehmen könnten und die im Sinne der Hoffnungen europäischer Rabinette Mitteleuropas vor Konflikten zu bewahren vermag, wurde uns diese Materialiensammlung gar nicht vorgelegt. Daher sind alle Kombinationen über ein Nationalitätenstatut als Grundlage unserer Gespräche unrichtig und, soweit sie nicht von unorientierter Seite ausgehen, als Vorfälle für eine einseitige Propaganda zu werten.“

Unsere Gespräche drehen sich immer noch darum, überhaupt eine Plattform für Verhandlungen zu finden, wobei es uns nicht um irgendein „Statut“ oder um irgendwelche „Privilegien“ für das sudetendeutsche Gebiet, sondern um eine neue Rechtsordnung im Staate auf der Grundlage vollster Gleichberechtigung der Völker und Volksgruppen im Sinne der Karlsbader Forderungen Konrad Henleins. Es würde sich also um ein umfassendes Gesetzgebungswerk, um verfassungsrechtliche und gesetzliche Neuerungen und Reformen handeln, die ein „Statut“ niemals lösen könnte. Ansonsten würde man Europa und den interessierten Nationalitäten des Staates eine Regelung vortauschen, die ähnlich wie der liquidierte Aktivismus und der 18. Februar keine Lösung wäre. Die Voraussetzung dafür aber sind vollständige Entscheidungen über die Grundlage einer gerechten Staatsordnung, um die es überhaupt schon geht, bevor man über die praktische Durchführung im einzelnen verhandeln kann. Ob alle maßgebenden Faktoren des tschechischen Volkes zu solchen Entscheidungen geeignet sind, wird sich schon in kürzester Frist zu offenbaren haben. Die tschechische Führung erweist heute allerdings nicht einen solchen Eindruck.

Daneben erfordern sich natürlich nach wie vor unsere Gespräche und Interventionen auf die Wiederherstellung normaler Verhältnisse im Rahmen der heute geltenden Rechtsordnung.“

Keine Zurückziehung der Truppen.

Englisches Echo zu den tschechischen Zwischenfällen.

London, 3. Juni.

Alle englischen Blätter in London verzeichnen die Zwischenfälle in der Tschechoslowakei und bringen auch ausführlich die Stellungnahme der deutschen Öffentlichkeit zu diesen neuen unerhörten Angriffen.

Der Berliner Korrespondent der „News Chronicle“ schildert die Entrüstung in der Reichshauptstadt und die entschiedene Haltung Deutschlands. Er mißt der deutschen Haltung große Bedeutung bei und verweist auf den Anlaß zu ernster Stellungnahme.

Bemerkenswert ist ein Bericht des Korrespondenten der „Daily News“ aus Breslau, in dem es heißt, daß die Tschechen keine Truppen von der deutschen Grenze zurückgezogen hätten, sondern daß es sich nur um Ausnahmefälle bei Rekruten gehandelt hätte, damit sie aus ihren Bauernhöfen helfen können. Die Stärke der Armee sei noch die, wie sie vor zwölf Tagen gewesen sei. Prag hätte also keinerlei Verluste gemacht, an dem gegenwärtigen Zustand etwas zu ändern.

Neue Schikannen.

32 Pfingstlager der sudetendeutschen Jugend verboten.

DNB, Prag, 3. Juni.

Wie das Presseamt der sudetendeutschen Jungturnerschaft mitteilt, wurden von über 50 für die Pfingstfeiertage gemeldeten Jugendlagern 32 behördlich verboten. Die Jugendführung hat aus Solidarität mit den Kameraden, denen das Lager verboten wurde, die anderen Lager abgefragt, und auch, weil die Verantwortung nicht mehr übernehmen kann. Die sudetendeutschen Jungturner werden dafür Wanderungen in der sudetendeutschen Heimat durchführen und so die Pfingsten trotzdem zum „Fest der jungen Nation“ machen.

Amt Pledern-Werth.

Festliche Vereidigung im Sanitätshauptzug
des Deutschen Roten Kreuzes.

a. Nachdem vor 14 Tagen Kreisarzt Dr. Seitel (Werth) die Helferinnen-Brüder von 5 Anwärterinnen abnahm, konnte am Donnerstagabend Landrat Dr. Cremerius die Vereidigung vornehmen. In der Wirtschaft Buhl, wo man sich zum Zusammenkommen gefunden hatte, begrüßte die Hauptführerin Fräulein Stein (Wulsum) die Teilnehmerinnen, u. a. Landrat Dr. Cremerius und die Vorsteherin Frau Steinbach. Zur Freude aller konnte festgestellt werden, daß der bisherige Zug zum Hauptzug erhoben worden ist. ferner, daß sämtliche Helferinnen die Prüfung mit Erfolg bestanden haben. Nachdem Frau Steinbach einiges über Sinn und Zweck der Helferinnen gesagt hatte, nahm Landrat Dr. Cremerius nach einem längeren Referat über das Deutsche Rote Kreuz die Vereidigung vor. Mit einem dreifachen Siegesruf der Helferinnen und Deutschland beschloß man den ersten Teil des Abends. Bei Kaffee und Kuchen sah man dann noch einige Stunden gemütlich beisammen.

Barlo

Einiges Willkommen der Jugend des Führers!

Anlässlich des Grenzlandtreffens der HJ findet in Barlo am Pfingstsonntag um 11 Uhr bei Wisting eine Veranstaltung der HJ statt. Abends 8 Uhr wird im Verein mit der HJ ein Dorfgemeinschaftsabend durchgeführt. Es ist Ehrenpflicht, daß an dieser Veranstaltung die Partei mit ihren Gliedern, die angeschlossen sind, und Vereine sowie alle politischen Leiter in Uniform erscheinen. Die Bevölkerung von Barlo wird gebeten, durch Flaggenschmuck ihre Verbundenheit mit der Jugend zu bekunden.

Am 2. Pfingsttag stellt die Ortsgruppe Barlo bei der Abflugkutschung in Bocholt die Ehrenformation. Sämtliche uniformierten politischen Leiter treten pünktlich um 10 Uhr auf dem Marktplatz in Bocholt mit Fahne an.

Mussum

Hermann Boland zum Gedenken.

a. Heute wird, was herzlich an unserem lieben Hermann Boland war, der Erde übergeben. Allzu schnell hat der unbarmherzige Schnitter Tod seinem Leben ein Ziel gesetzt. Mag er auch von uns gegangen sein, vergessen wird die Gemeinde Mussum sein Wirken und Tun in der Gemeinde nicht. Besonders auch wird er nicht vergessen sein in der Kriegerkameradschaft Mussum und im Schützenverein Mussum. In beiden Vereinen war er als reges Vorstandsmitglied immer tätig. Wie war ihm eine Arbeit für die Gemeinde und für die Kameradschaft zu viel. Trauernd steht deshalb die Kriegerkameradschaft und der Schützenverein Mussum an seinem Grabe.

Keiner wird jedoch seinen Heimgang schmerzlicher empfinden als die Jägerstaffel in Mussum, die auch an dieser Stelle ganz besonders des lieben Verstorbenen gedenkt. Liebe zur Natur und unendliche Liebe zum Wild und Wald haben seinem Lebensgang eine besondere Linie gegeben. Vielen Jagdherrn in der Gemeinde Mussum war er Heger und Pfleger des anvertrauten Wildes und lieber Kamerad draußen und in der Jagdhütte. Er kannte sein Mussum, seinen Bruch, sein Toppens und seine Heide. Raum fand ein Jäger in Mussum Platz, auf dem er nicht gern gelehrt und gelächelt war. Nun ist er hinübergegangen in die bessere Jagdgründe und zwar am Tage des Aufganges der Jagd auf den roten Berg. Möge ihm die Erde leicht sein!

Holtwick

Aufruf des Ortsgruppenleiters an die Bevölkerung.

a. Bekanntlich findet an den Pfingsttagen in unserm Grenzland das Grenzlandtreffen der HJ statt. Auch die Gemeinde Holtwick erhält den Besuch von über 80 HJler, die in der Nähe der Wirtschaft Quartier an der Kalkener Straße einnehmen und einen Dorfgemeinschaftsabend veranstalten werden. Wir wollen nun der Jugend unseres Führers einen würdigen Empfang bereiten und ihnen den Aufenthalt in unserer Gemeinde so schön wie nur eben möglich machen. Wir schlagen und schämen daher unsere Häuser ab heute (Samstag) mittags 12 Uhr. Außerdem nehmen wir alle an den Veranstaltungen an der Kalkener Straße teil und bekunden dadurch unsere Anteilnahme an der Arbeit der HJ. Am Samstagabend um 19 Uhr treffen die Jungen hier ein und sollen an der Wirtschaft Quartier feierlich empfangen werden, auch hierzu wollen die Volksgenossen von Holtwick zahlreich erscheinen.

Anschließend an diesen Empfang findet in der Wirtschaft Quartier die allmonatliche Besprechung der politischen Leiter statt. Es ist Pflicht eines jeden politischen Leiters der Ortsgruppe Pledern-Werth, an der Besprechung wie auch an den Veranstaltungen der HJlerjugend reiflich zu erscheinen. Heil Hitler!
van Hulen, Ortsgruppenleiter.

Pledern

Ortsgrupp.: Pledern der NSDAP.

a. Die monatliche Besprechung der politischen Leiter findet am 1. Pfingsttag um 9.30 Uhr bei Jamping statt.

Stadt Anholt.

Aufruf des Bürgermeisters an die Bevölkerung.

a. Zur Teilnahme an dem großen Grenzlandtreffen der HJlerjugend Westfalens werden auch 80 HJlerjugend aus allen Teilen Westfalens in Anholt eintreffen und am Pfingstsonntag Singstunden und einen Dorfgemeinschaftsabend veranstalten. Wir wollen der Jugend unseres Führers zeigen, daß wir sie gern bei uns sehen und Verhältnisse für ihre Arbeit haben. Wir schlagen und schämen daher ab Samstag mittags 12 Uhr unsere Häuser. Außerdem nehmen wir zahlreich an den Veranstaltungen der Jungen teil.

Zur Pfingstkirchwe.

a. Unser Grenzlandtreffen findet an den Pfingsttagen die mit Recht so beliebte Pfingstkirchwe. Nach den bereits angefahrenen und noch immer ankommenden Kirmesswagen zu urteilen, wird in diesem Jahr wieder allerhand los sein. Hoffentlich hat der Wettergott endlich einmal ein Einsehen und beschert uns schönes und warmes Sommerwetter, damit viele Besucher nach Anholt kommen und die Karussell- und Bubenbesitzer wie auch die Anholt-Geschäftsleute auf ihre Kosten kommen.

Das Wetter im Mai.

a. Der Monat Mai brachte eine Gesamtniederschlagsmenge von nur 40,2 mm, verteilt auf 15 Tage. Die größte tägliche Niederschlagsmenge wurde gemessen am 31. Mai mit 8,8 mm, die geringste am 19. Mai mit 0,1 mm. Die Zahl der Tage mit mindestens 1,0 mm betrug 11 Tage und mit mindestens 0,1 mm 15 Tage. Die absolut höchste Temperatur wurde gemessen am 14. Mai mit +24,5 Grad, die niedrigste am 9. Mai mit -1 Grad. Dunkel herrschte an 3 Tagen, stürmischer Wind bis zur Stärke 10 an 1 Tag. Graupeln und Hagel fielen an 2 Tagen. Beobachtet wurden die Gewitter, eine Gewitterwelle und der Ferngewitter. Die Gesamtniederschlagsmenge desselben Monats des Vorjahres betrug 96,3 mm.

Amt Rhede.

Großkundgebung der NSDAP.

a. Der Kreisleiter der NSDAP ist es gelungen, für die Ortsgruppe Rhede den Stützpunkt der HJlerjugend Ulfendörfer, Gaugerechtsdorfer aus Köln-

Banenthal, zu verpflichten, der am 14. Juni in einer öffentlichen Großkundgebung um 20 Uhr im Saal Hengstmann am Markt über ein sehr aktuelles Thema sprechen wird. Wir machen schon jetzt alle Volksgenossen auf diese Großkundgebung aufmerksam und bitten sie, sich diesen Abend frei zu halten.

Nachbarschaft in Althede und Bardingholt.

a. Alter Sitte gemäß feierte die Nachbarschaft des Schulze-Mengering-Hoofs aus Bardingholt am gestrigen Freitag ihr Nachbarschaft in echter Gemeinschaft. Die geräumige Tenne des Bauern Schulze-Mengering gen. Schilling war in ein richtiges Festzelt verwandelt worden. Sämtliche Nachbarn nebst Angehörigen und Freunden hatten sich eingefunden und gaben sich der ungetrübten Festesfreude hin. Die Kapelle spielte zum Tanze auf, und wenn sie den in heißer Gegend so beliebten „Kanterdanz“ zum Vorschein gab, dann waren alle Festgäste mit von der Partie und schwingen gehörig mit. Auch die Nachbarschaft im Belling-Hoof, die einen Teil der Gemeinde Althede umschließt, feierte am

Donnerstag auf dem Gehöft Belling an der Bocholter Chaussee ihr Nachbarschaft. Auch hier herrschte ausgelassene Fröhlichkeit. Während die Alten ihren Stat drohen, nahm die junge Generation Gelegenheit, gehörig das Tanzbein zu schwingen.

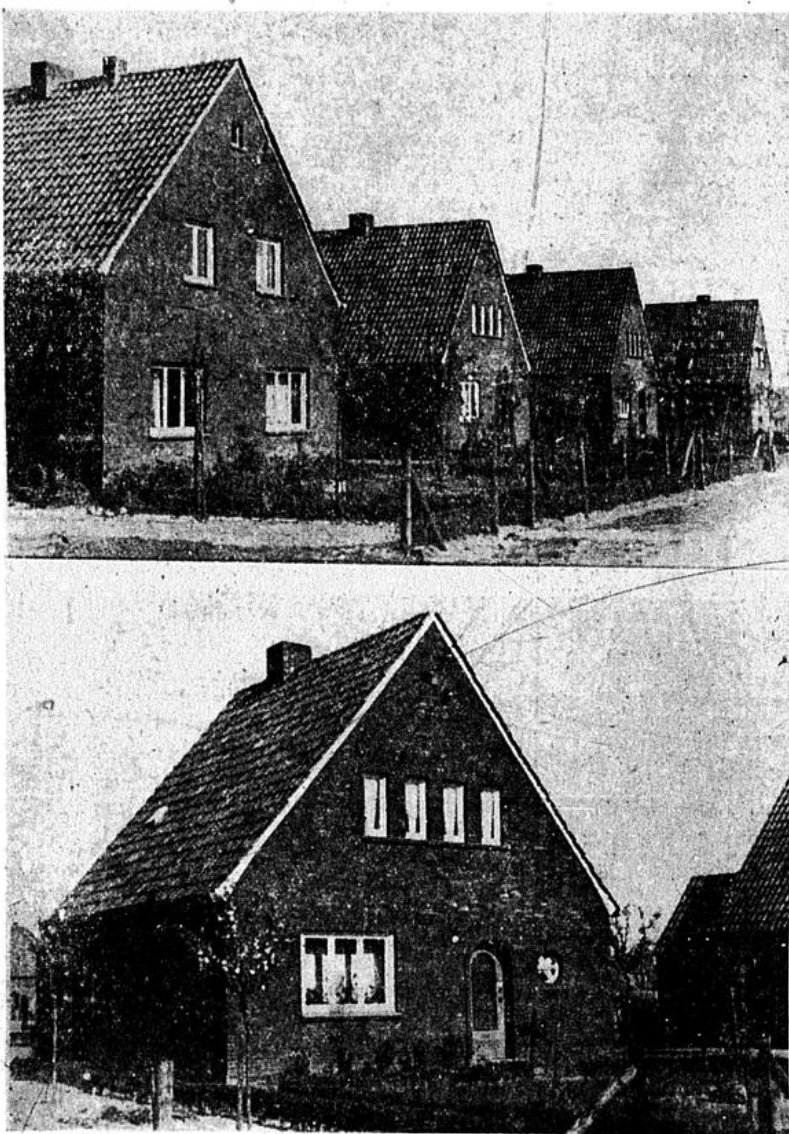
Gottesdienstordnung

Hochheiligste Pfingstfest.

St. Georg. Feier des „Ewigen Gebetes“. 6 Uhr Auslegung des Allerheiligsten und hl. Messe. 6.45 Uhr hl. Messe. 7.30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Männerkongregation. 8.30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Mädchenmittelschulen. 9.30 Uhr ist feierliches Beichtsonntag mit Chorgefang. 11 Uhr letzte hl. Messe. Anschließend die Beichtstunden: 12 Uhr Beichtstunde; 12.30 Uhr Kommunionstunden; 13 Uhr Kommunionstunden; 13.30 Uhr Schulmädchen (4.-8. Jahrgang); 14 Uhr Schulmädchen, 4.-8. Jahrgang (nicht für Schulen an der Herzog- und Rurfschulstraße); 14.30 Uhr Bepfer, nachher Beichtgelegenheit; 15 Uhr

Schmucke Eigenheime in Powick.

Vorbildliche Bautätigkeit im Westen der Stadt Bocholt.



Wie in Bocholt so herrscht auch in den Gemeinden der Umgegend eine rege Bautätigkeit. Vor einiger Zeit zeigten wir „Neu-Siemern“ im Bild, und heute führen wir den Leser nach Powick, wo der Leiter der Stadtgrünanlage der sogenannten Panne-mannstraße und einer dieser parallel laufenden Straße in letzter Zeit eine Gruppe von mehr als 30 Einfamilienhäusern errichten ließ, die nach dem Grundriss der offenen Bauweise errichtet wurden und sich wunderbar in das Landschaftsbild einfügen. Trotz aller Verschiedenheit der Architektur der einzelnen Häuser macht die Gruppe einen geschlossenen Eindruck, der einmal durch die regelmäßig angeordnete Bauweise und andererseits durch die bodenständige Bauart (Ziegelschubau, Satteldach und fast gleiche Giebelhöhe) erzielt wird. Fast großzügig wirkt die Gruppe durch die sehr tiefen Vorgärten, die vor allem auch insofern praktischen Wert haben, als sie die Häuser und ihre Bewohner vor den Erschütterungen durch Lastwagen wie vor der Staubplage schützen. Im übrigen handelt es sich hier um Eigenheime, die von den Besitzern sehr gepflegt und gepflegt werden und daher den allerbesten Eindruck hinterlassen. Es lohnt sich schon, an den Pfingsttagen einmal nach Neu-Powick zu wandern und das schöne Bild in Augenschein zu nehmen. Weiterhin ist die Bebauung in dieser Gegend noch keineswegs abgeschlossen, sie wird, wie wir erfahren, nach denselben Richtlinien weitergeführt werden. Bilder: Teilmann.

Olympias letzte Aufstiegschance?

Pfingsten Hoschkampftag im Fußball. - Olympia spielt gegen Recklinghausen 13 um den Aufstieg. - Gaufspiel der Gauligisten Arminia Marten beim Sportklub 26.

1. Bocholt, 4. Juni. Pfingsten, das „liebliche Fest“, bringt im Bocholter Fußballspiel nach einmal einen Hoschkampftag erster Ordnung. Zwei überaus wichtige Spiele stehen auf der Tagesordnung. Zunächst ist es einmal der von der gesamten Bocholter Sportwelt erwartete Aufstiegsspiel des F. C. Olympia gegen Recklinghausen 13, zum anderen ist es das Gaufspiel der westfälischen Gauligisten Arminia Marten beim Bocholter Sportklub. Diese Kämpfe stehen wohl an den beiden Pfingsttagen im Mittelpunkt des Interesses der Bocholter Sportbegeisterten. Am ersten Pfingsttag kommt auf dem Platz am Hünting der Kampf

Olympia Bocholt - Recklinghausen 13 zum Austrag. In diesem Spiel geht es um einen hochwichtigen Einsatz für den Bocholter Meister; denn es ist eine der letzten Chancen im Kampf um den Aufstieg für die Hiesigen. Wie hoch hatten wir Bocholt doch unsere Erwartungen nach dem sensationellen hohen Sieg der Olympianer gehoben und was ist davon übrig geblieben! Nichts als die letzte große Chance, die Olympia in dem wichtigsten Aufstiegsspiel gegen Recklinghausen hat. Drei Spiele, die aber alle auf fremden Plätzen ausgetragen werden mühen, gingen der Reihe nach verloren. Zum Teil mußten diese Spiele unter recht ungünstigen Bedingungen ausgetragen werden. So konnte das Haus im letzten Spiel nicht mitwirken. Trotz der hohen Niederlage in Recklinghausen am Sonntag steht die Sache am Sonntag im Aufstieg nicht so ganz aussichtslos für Olympia, wie es den Anschein haben könnte. Auf heimischer Erde, unterstützt von keinen begeisterten Anhängern, ist der F. C. Olympia ein ernstlicher Gegner für die Bocholter. Gemäß trägt die Elf gegenüber dem Bocholter Fußballklub am Sonntag eine große Verantwortung; denn man will doch endlich leben, aber wenn die Elf mit dem nimmermüden Einsatz und dem unbeeinträchtigten Siegeswillen des ersten Aufstiegsspiels am Werk geht, kann und muß am Sonntag der große Wurf gehen und muß am Sonntag die gesamte Bocholter Fußballwelt mit anfeuern. Wie ein Mann hinter „ihren“ Mannschaft stehen und sie zum letzten großen Einsatz in diesem wichtigen Kampf zwingen. Drei Vereinen winkt aus den Spielen der „Platz an der Sonne“ der Aufstieg in eine höhere Klasse, und wir hoffen, daß unter diesen drei glücklichen Mannschaften auch der F. C. Olympia ist, der es trotz allem noch schaffen kann, Recklinghausen in die Kampf-Reihe der Aufstiegsspiele, und Olympia steht somit wohl vor der schwersten Aufgabe. Wie wir erfahren, sind aber Bauhaus und auch Overbeck diesmal wieder mit von der Partie, und das heben die Ausrichter nicht schlecht. Wir erwarten bestimmt, daß Olympia am ersten Pfingsttag Sieg und nichts anderes mehr.

Der zweite Pfingsttag bringt eine große Gaufschaffsbegegnung auf dem Platz an der alten Aa zwischen Sportklub 26 - Arminia Marten. Der Bocholter Sportklub erhält mit dieser Mannschaft einen recht hohen Besuch, spielen doch die Arminen aus der Dortmund-Vorstadt in der westfälischen Gauliga. Ihrem großen kämpferischen Einsatz hat diese Mannschaft es zu verdanken, daß sie sich als Reuling in den Meisterschaftsspielen in der Gauliga des Gau West-

falen behauptete und Mannschaften von so großem Ruf wie Hülten und Erle hinter sich ließ. Naturgemäß kann man dem Sportklub gegen eine solche Mannschaft von Format nur eine Außenseiterchance einräumen. Hier wird es den Gästen in erster Linie darum gehen, wachte Fußballkunst dem heimischen Publikum zu demonstrieren. Für die 26er wird das Treffen gegen den Gauligisten eine dankbare Gelegenheit sein, viel Lehre aus der Kunst der Martener zu ziehen. Die Bocholter Elf wird ferner ihren Ehrgeiz darin setzen, mit dem ihr eigenen Eifer und ihrer eigenen Einsatzbereitschaft die Gäste zur Entfaltung ihres ganzen Könnens zu zwingen und ein möglichst annehmbares und ehrenvolles Ergebnis herauszuwirtschaften. Das Spiel wird daher viel interessante und spannende Momente haben und so zu einem Großkampf ersten Ranges werden. Der Kampf beitreten die beiden Mannschaften in folgender Aufstellung:

Arminia Marten 08 (Gauliga) 1. Mannschaft:				
Kronenberg	Piontel			
Medda	Grimm	Kunz		
Schäfer	Reich	Lieber	Kremer	
Bäumler	Schilling			
Bocholt 26 (1. Mannschaft):				
Steinbach				
Worfeld	Gesewille			
Schwarzenberg	Pohl	Betting		
Kersten	Bruno	Ueffing	Erwig	Schüring
Erst:	Benning	Betting II.	Sadfort	Bruno I
(wird bei Halbzeit umgewechselt)				

Mit Einverständnis der Gäste wird der Sportklub nach Abschluß der ersten Hälfte einige Erfrischungen einnehmen, und damit ist dem Kampf eine weitere interessante Note gegeben.

Fußball.

1. B. Bocholt und 1. B. Rhede in der Endrunde um die Kreismeisterschaft.

Am Sonntag wurden auf dem Platz des 1. B. Bocholt die Vorrundenspiele um die Kreismeisterschaft im Fußball ausgetragen. Am ersten Pfingsttag teilten sich der 1. B. Rhede mit zwei und der 1. B. Bocholt mit einer Mannschaft. Die Spiele nahmen einen recht interessanten Verlauf. Die 1. B. Bocholt gingen als punktgleiche Sieger aus den Spielen hervor. Im ersten Spiel unterlag die Mannschaft des 1. B. Bocholt dem 1. B. Rhede, während im Rückspiel die Bocholter den Sieg erringen und mit einem Sieg Reckard an Rhede üben. Die Tabelle nach Abwicklung der Vorrunde hat folgendes Aussehen:

	Siege	Unentf.	Verl.	Punkte
1. B. Bocholt	5	4	—	18
1. B. Rhede	5	4	—	18
1. B. Rhede II	5	2	—	16
1. B. Rhede Bocholt	5	0	—	15

Die Endspiele um die Kreismeisterschaft kommen am 19. Juni in Borken zum Austrag. Hier nehmen als Sieger aus den Vorrundenspielen die beiden Mannschaften von 1. B. Bocholt und 1. B. Rhede teil.

Achtung, Bauern und Landwirte!

Landesbauernführer Habbes spricht in Hoesfeld.

Wie im vergangenen Jahre veranstaltet die hiesige Kreisbauernschaft am Mittwoch, dem 8. Juni, für das gesamte Landvolk des Kreises Borken-Bocholt eine Großkundgebung. Einmal heißt es, einen Rückblick zu halten über die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit, zum anderen aber auch wird der Landesbauernführer Pg. Habbes in großen Zügen die Richtlinien zur restlosen Durchführung der großen Aufgaben des Landvolkes bekanntgeben. Dann wird auch Kreisleiter Pg. Uppmann zum hiesigen Landvolk sprechen. Auch der Bauer und Landwirt soll teilhaben am politischen Geschehen unserer großen neuen Zeit. Ueber die Marktordnung und ihre einzelnen Aufgabengebiete wird ein Redner von der HJ III der Landesbauernschaft Westfalen in Unna sprechen. Anschließend findet eine feierliche Siegerehrung der Orts- und Kreiswettbewerbsieger im diesjährigen RWK statt.

Es liegt im Interesse der gesamten Landbevölkerung, diese große Kundgebung zu besuchen, und sich neue Anregungen zu holen für die Erfüllung der großen Aufgaben, die der Führer der deutschen Landwirtschaft auftragen hat.

Schulkindern aus den Bauerschaften; 15.30 Uhr Pfarrjugend (Jungmänner und Jungfrauen); 16 Uhr Männer der Pfarrgemeinde; 16.30 Uhr Frauen und Mütter; 17 Uhr Anbetungsverein; 17.30 Uhr stille Anbetung. 18 Uhr Schulandacht mit Projektion unter Mitwirkung der Kirchchöre von St. Georg, St. Josef und St. Ewald.

Waderholung. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Die Andacht fällt heute aus.

St. Klara. 6.30 Uhr Frühmesse mit Predigt. 8.30 Uhr feierliches Hochamt. 15 Uhr Bepfer, danach Gelegenheit zur hl. Beichte.

St. Kreuz. 6.30 Uhr hl. Messe. 7.30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Männer und Predigt. 8.30 Uhr hl. Messe für die Kinder. 9.30 Uhr feierliches Hochamt mit mehrstimmigem Gesang. 12 Uhr Andacht für die Kinder. 20 Uhr Pfingstandacht.

Sport. 7 Uhr Frühmesse und gem. hl. Kommunion der Eltern. 9.30 Uhr sakramentaler Umgang und feierliches Hochamt mit Chorgefang. 14.30 Uhr Festpredigt und Andacht zum hl. Geiste, darauf Beichtgelegenheit.

St. Josef. 5 Uhr erste hl. Messe. 6 Uhr zweite hl. Messe. 7 Uhr dritte hl. Messe. 9 Uhr Kindermesse. 9.45 Uhr sakramentaler Umgang um die Kirche mit nachfolgendem feierlichem Beichtsonntag. 11 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt. 11.45 Uhr Taufen. 2.30 Uhr Festandacht; nach der Andacht wird Beichte gehört, später nicht mehr.

St. Ewald. 6.30 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Männer. 7.30 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Kommunionkinder. 8.30 Uhr hl. Messe. 9.30 Uhr Hochamt mit mehrstimmigem Gesang. 2.30 Uhr Andacht.

Dieb. ruen. hl. Messen sind 6.30 Uhr, 7.30 Uhr (gemeinschaftl. hl. Kommunion der Männer, insbesondere der „Arbeiterkongregation mit Predigt), 8.30 Uhr, 9.30 Uhr (feierliches Amt und anschließend sakramentaler Projektion um die Kirche) und 11 Uhr.

St. Agnes. 5.45 Uhr Gemeinschaftsmesse. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. 5.30 Uhr Festandacht.

Anholt. 6.30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Männer. 7.30 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion der jüngeren Kommunionkinder. 10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt. 15 Uhr Andacht zum heiligen Geist.

Barlo. 5.30 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt. 15 Uhr Festandacht. Von 14.30 bis 18 Uhr Beichtgelegenheit. Ein Vater ist zur Ausbilde hier.

Suderwid. 7 Uhr hl. Messe und Predigt. 9.15 Uhr Umgang. 9.30 Uhr Hochamt und Predigt. 14.30 Uhr Bepfer, danach Gelegenheit zum Beichten bis 18 Uhr. Werth. 7 Uhr hl. Messe. 10 Uhr feierliches Hochamt. 14.30 Uhr Festandacht.

Rhede. St. Ewald. 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Männer. 8 Uhr Schulmesse und gem. hl. Kommunion der Oberklassen. 9 Uhr hl. Messe und Predigt. 10 Uhr Beichtsonntag mit mehrstimmigem Gesang des Kirchchöres. 14.30 Uhr Andacht zum heiligen Geiste.

Krethling. Pfingstsonntag und Pfingstmontag: 7 Uhr hl. Messe. 9.30 Uhr hl. Messe und Predigt.

Recklinghof. Pfingstsonntag und Pfingstmontag: 7 Uhr hl. Messe. 9.30 Uhr Hochamt und Predigt. 15 Uhr Andacht zum heiligen Geiste.

Pfingstmontag.

St. Georg. Die erste hl. Messe beginnt heute (und an allen folgenden Sonn- und Feiertagen) schon um 5.30 Uhr. Die zweite hl. Messe ist 6.30 Uhr. 7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr hl. Messe. 9.30 Uhr Hochamt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 14.30 Uhr und 19 Uhr Festandacht.

Waderholung. 7 Uhr hl. Messe. 15 Uhr Festandacht. Dienstag und Freitag: 6.30 Uhr hl. Messe.

St. Klara. 6.30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr Singmesse. 18 Uhr Pfingstandacht.

St. Kreuz. Die hl. Messen sind in derselben Ordnung wie am Sonntag. 9.30 Uhr feierliches Hochamt. 12 Uhr Andacht für die Kinder. 20 Uhr Abendandacht. Sport. 7 Uhr Frühmesse. 9.30 Uhr Hochamt mit Chorgefang. 14.30 Uhr Andacht.

St. Ewald. Die hl. Messen sind wie am Sonntag. St. Josef. 6.30 Uhr hl. Messe. 7.30 Uhr hl. Messe. 8.30 Uhr hl. Messe. 9.30 Uhr Hochamt. 2.30 Uhr Andacht.

Dieb. ruen. hl. Messen sind 6.30 Uhr, 7.30 Uhr, 8.30 Uhr, 9.30 Uhr (Hochamt) und 11 Uhr. Nachmittags „30 Uhr Festandacht.“

St. Agnes. 5.45 Uhr Singmesse. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. 5.30 Uhr Andacht. In der Woche jeden Abend 7.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Anholt. 6.30 Uhr hl. Messe. 7.30 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion. 8 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt. 15 Uhr Pfingstandacht.

Barlo. 5.30 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. 8 Uhr hl. Kommunion. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 15 Uhr Festandacht.

Suderwid. 7 Uhr hl. Messe. 9.30 Uhr Hochamt und Predigt. 14.30 Uhr Andacht.

Werth. 7 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt. 14.30 Uhr Festandacht.

Rhede. St. Ewald. 6 und 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Kindermesse. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Beichtsonntag. 14.30 Uhr Andacht zum heiligen Geiste.

Evangelischer Gottesdienst.

Pfingstsonntag: 7 Uhr Pfingstmette. 9 Uhr Beichte. 9.30 Uhr Gottesdienst, anschließend Ausstellung des hl. Abendmahles. 11 Uhr Taufen. Pfingstmontag: 9.30 Uhr Gottesdienst. — 10.45 Uhr Taufen.

Sportplatz am Hünting

Pfingstsonntag Auswahlschlag

F. C. Olympia - Recklinghausen 13

Anstos: 4 Uhr.

F. C. Olympia (Heim) - Blau-Weiß Dingden (1. Mannschaft)

Anstos: 2 1/2 Uhr.

Sportklub 26 (Sportplatz an der „Alten Aa“).

Pfingstmontag:

Sportklub 26 Bocholt 1. M. - Arminia Marten 1. M.

Anstos: 4 Uhr.

Arztl. Sonntagsdienst

an beiden Pfingsttagen:

Bocholt-Dingden: Dr. Keller, Dr. Koop, Dr. Wink. — Rhede: Dr. Wöhling.

Westfälische Grenzlandtreffen

Zwei vollst. Grenzlandtreffen der HJlerjugend Westfalens am 8. und 9. Juni. — Die HJlerjugend Westfalens wird am 8. und 9. Juni in Borken-Bocholt ein Grenzlandtreffen der HJlerjugend Westfalens abhalten. — Das Treffen wird am 8. Juni in Borken-Bocholt und am 9. Juni in Bocholt stattfinden. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen.

Der Treffens- und die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen.

Der Treffens- und die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen.

Der Treffens- und die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen.

Der Treffens- und die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen.

Der Treffens- und die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen.

Der Treffens- und die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen.

Der Treffens- und die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen.

Der Treffens- und die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen.

Der Treffens- und die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen.

Der Treffens- und die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen.

Der Treffens- und die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen.

Der Treffens- und die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen.

Der Treffens- und die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen.

Der Treffens- und die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen.

Der Treffens- und die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen. — Die Teilnehmer werden von den Ortsgruppen der HJlerjugend Westfalens eingeladen.